

Januar	Klausur mit Jahresplanung, Teilnahme am Neujahrsempfang im Bezirk Ost (I. Mays, U. Wehrmann)
Februar	Vorstandssitzung mit Vorbereitung JHV, Neujahrsempfang des Kreisverbands (R. Groß-Onnebrink, H. Pott), Aufruf des Kreisverbands zur Teilnahme an Demo gegen Rechtsextremismus (D. Pardon-Neuenhaus, H. Lenzen, G. Roggen, I. Mays).
März	Vorstandssitzung
April	JHV mit Vortrag zu Verfahren an den Sozialgerichten
Mai	Eröffnung Gruppe „VdK-Biker“ im Rahmen der Aktion Stadtradeln, Vorstandssitzung, Teilnahme der Delegierten am Kreisverbandstag
Juni	Vorstandssitzung mit Vorbereitung der Termine 2. Halbjahr, Sommerfest, Impulsvortrag Raul Krauthausen (Inklusion-Aktivist) im Museum Abteiberg zur Zugänglichkeit von Kunst für Menschen mit Behinderung (G. Roggen), Nachfrage zum Sachstand „Neubau Niersbrücke im Sinne der Inklusion“
Juli	Vorstandssitzung mit Vorbereitung 2. Rundschreiben „Veranstaltungen 2. HJ“, Teilnahme am BINGO-Nachmittag LINDA e.V. auf Einladung (H. Pott, I. Mays)
August	Vorstandssitzung
September	Vorstandssitzung mit Diskussion zum Anliegen des KV auf Absenkung der Beitragsumlage und Sondersitzung GV (Vorsitz, Kasse, Schriftführer) zur Verschriftlichung des Ergebnis
Oktober	Vorstandssitzung, Vortrag der Polizei „Aktuelle Betrugsmaschen und präventive Angebote“
November	Vorstandssitzung, Teilnahme am Volkstrauertag im Stadtteil Neuwerk (D. Pardon-N.), Sonderführung der Ehrenamtlichen durch das Polizeipräsidium Mönchengladbach
Dezember	Veranstaltung zum Jahresabschluss mit Jahresrückblick und Ehrungen, Besuch der jüngeren Mitglieder bis 18 Jahre mit Präsent (R. Neunzig), Nachfrage zum Sachstand „Einrichtung von Parkplätzen auf der Engelblecker Straße“

#### **Daneben bestanden noch folgende laufende Aktivitäten in 2025:**

- Ehrenamtliche Sozialberatung sowie Anfragen von Mitgliedern und Bürgern per Telefon, Sprechstunden im Paul-Schneider-Haus, Hausbesuche in dringenden Fällen
- Gratulationen zu „runden“ Geburtstagen, persönliche Kontaktaufnahme zu Neumitgliedern
- Schilder zum „Projekt Grundgesetz“ bei Vandalismus erneuert
- Zu den Problemen von Menschen mit Behinderung, Pflegebedürftigen und Angehörigen (Inklusion, Abbau von Barrieren) bezieht der Ortsverband immer wieder anlassbezogen Stellung gegenüber Politik und Verwaltung (Korrespondenz) und in Medien (Homepage, Leserbriefe). Gerda Roggen ist Mitglied im Inklusionskreis der Stadt MG (berichtet, gibt Anregungen an OV/KV/Stadt weiter), informiert und berichtet über spezielle Aktionen (z. B. Reha-Care Düsseldorf)

**Ausführliche Berichte über alle Aktivitäten, Sitzungsprotokolle und Chronik (alte Homepage) sind auf einer Festplatte des Ortsverbands gesichert.**

## **Berichte (Veröffentlichungen auf der Homepage)**

**14.04.2025**

### **Neuigkeiten aus dem Vorstand und ein guter Rat**

Einstimmig wurde der Vorstand auf der Versammlung am 09.04.2025 entlastet. Das Votum: Weiter so, die verschiedenen ehrenamtlichen Angebote finden auch in diesem Jahr ihre Fortsetzung. Zum Glück!

#### Ehrenamtliche Sprechstunde geht gesichert weiter

Dank Neuzugang Reinhold Groß-Onnebrink und seiner erfolgreichen Teilnahme an der Fortbildung zum Schwerbehindertenrecht im Kreisverband Mönchengladbach, kann die ehrenamtliche Sprechstunde ab April wieder aufgenommen werden. Der neue Schriftführer fand, genau wie Neuzugang Gerda Roggen, als Sitzungsgast Zugang zum Vorstand und „fing rasch Feuer“. Doppeltes Glück für unseren Ortsverband: Ohne Schriftführer funktioniert auf Dauer kein Vorstand und ohne ehrenamtliche Sozialberater keine Hilfestellungen im Schwerbehindertenrecht, die hauptamtliche Mitarbeiter einer Kreisgeschäftsstelle infolge der Arbeitsdichte nicht leisten können.

Sehr erfreulich ist es daher auch, dass das langjährige Vorstandsmitglied Renate Neunzig ebenfalls nach erfolgreicher Schulung zur ehrenamtlichen Sozialberaterin des VdK ernannt wurde.

#### Neu im Vorstand: Ansprechpartnerin für Inklusion

Wesentlich skeptischer ging zunächst Gerda Roggen an einem Ehrenamt im VdK heran: „Werde ich der Sache gewachsen sein? Kann ich angesichts meiner Behinderung überhaupt Erwartungen erfüllen?“ Kann sie! Und zwar genau wegen ihrer Behinderung und ihrer langjährigen Erfahrung in einem politischen Mandat. Denn den besten Blick für die Belange von Menschen mit Behinderung haben immer noch die Betroffenen selbst. Und so hat Gerda Roggen bereits vor Bestätigung ihrer Berufung in den Vorstand durch die Versammlung Verbesserungen im Eingangsbereich der Bezirksverwaltungsstelle Neuwerk erfolgreich eingebracht (Bericht folgt nach der zugesagten Umsetzung in diesem Jahr).

#### Jeder Mensch ist wertvoll.

Zumal wenn man erfährt, dass Expertise, Kenntnisse und Fähigkeiten in der Gemeinschaft des VdK geschätzt und gefördert werden. Insofern ist es sehr schade, dass im Vorstand weiterhin zwei Stellvertreter-Posten unbesetzt bleiben.

Über die Entwicklung der Kreisgeschäftsstelle berichtete der stellvertretende Kreisvorsitzende Roland Vitz. Leider lassen zu viele Mitglieder diese jährliche Chance zum Austausch ungenutzt verstreichen.

#### Einblicke in die Arbeit des Sozialgerichts

Die für einen Ortsverband seltene Möglichkeit sich über Struktur und Arbeit des Landesverbands zu erkundigen, bot zum Einstieg in seinen Vortrag Referent Michael Hummel. Danach gab es auf eine lebendige und eindrucksvolle Weise Einblicke in seinen Erfahrungen bei Gericht. Mit einer Mischung aus trockenem Humor und Ernsthaftigkeit berichtete er von Herausforderungen, die verdeutlichen, wie wichtig Empathie im Sozialrecht sind.

Wenn man wie Michael Hummel sowohl über die Sichtweise des „Berufsjuristen“ als auch des ehrenamtlichen VdK-Sozialberaters und des ehrenamtlichen Sozialrichters verfügt, dann entwickeln sich im Verlauf eines Vortrags Fragen und Antworten „auf die man erst mal kommen muss“. Internet und künstliche Intelligenz sind an dieser Stelle keine umfassende Alternative, weil es neben Erläuterungen zu Umfang und Aufgaben eines ehrenamtlichen Sozialrichters, zu Kammern des Sozialgerichts und Abläufen der Verfahren gerade die Einblicke in die Praxis und die Nachfragen der Zuhörer sind, die den Besuch eines Fachvortrags so wertvoll machen.

Die Möglichkeit der „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist eine der Stärken des VdK, die in den Ortsverbänden bis heute gepflegt wird. Es liegt an jedem Mitglied selbst, die sich daraus ergebenden Chancen aktiv zu nutzen. Die Schilderung kurioser, teils tragischer Fälle, machte klar, dass man sein gesundheitliches Problem und dessen Folge weder beim Arzt noch beim Juristen einfach abgeben sollte. Ein Stück Eigenverantwortung ist Teil des Erfolgs.

#### Guter Rat

Die ordentliche Führung von Unterlagen mit aussagekräftigen Berichten erspart viel Ärger und Probleme um Anerkennung des Leidens. Bevor man eine Einrichtung verlässt, sollte man den Entlassungsbrief vorsichtshalber auch lesen: Standardtexte und Alltagsstress bergen Fehler, die schwer „auszubügeln“ sind.

Guter Rat zum Schluss: Bevor Sie mit einem Antrag auf Anerkennung einer Schwerbehinderung, eines Pflegegrads oder einer Erwerbsminderungsrente starten, erkundigen Sie sich erst einmal beim VdK.

### **13.06.2025**

#### **Stadtradeln: VdK-Biker auf Platz 67 von 167 Teams**

17 VdK-Biker unseres Ortsverbands traten vom 10. bis 30.05.25 bei der jährlichen landesweiten Aktion "Stadtradeln" auch in Mönchengladbach wieder kräftig in die Pedale.

Der Sieger fuhr übrigens in dieser Zeit 450 km, dicht gefolgt vom Zweitplatzierten mit 448 km. Ein Ehepaar war mit viel Freude auf einem Therapierad dabei und trug mit jeweils 185,7 km zum Teamerfolg bei (Die VdK-Zeitung berichtete)

Gemeinsam erzielte das Team unseres Ortsverbands mit 2.668 gefahrenen Kilometern Platz 67 von 167 Teams.

Auch in diesem Jahr hat der Gruppensieger wieder einen Ort und Termin für ein gemeinsames Abschlusstreffen in einem Eiscafe festgelegt. Jedes Teammitglied, das Zeit und Lust hat beim Treffen dabei zu sein, bekommt einen Eisbecher spendiert. Vielleicht sind auch Sie im nächsten Jahr dabei?!

13.06.2025

## Inklusion heißt für uns: Barrieren vor Ort für Menschen mit Behinderung abbauen



**Diese Fußgängerbrücke kann von Rollstuhlfahrern, Rollatornutzern und mit Kinderwagen nicht genutzt werden. Abhilfe wird 2027 erwartet.**

© VdK OV Neuwerk/Lürrip

Am 5. Mai 2021 war Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Auf diesen Tag haben wir unsere Mitglieder, Bezirkspolitiker und Vereine sowie Bürger durch Anschreiben und Pressemitteilung aufmerksam gemacht; gefragt wurde nach Teilhabe-Barrieren im Alltag.

Hinweise auf Barrieren gaben wir an Kommunalpolitik und Verwaltung weiter. Seit 2021 dokumentieren wir den Fortgang und halten seitdem auch weitere Beispiele fest: Durch Vergrößerung eines Bildes in unserer Galerie können Sie den zugehörigen Text lesen.

Wir danken an dieser Stelle stellvertretend für alle engagierten Kommunalpolitiker Bezirksvorsteher Volker Küppers und Mitarbeiter der Verwaltung für "offene Ohren" und unterstützende Maßnahmen wie auch Unternehmen für geleistete Abhilfen.

Inklusion in der Praxis umsetzen heißt vor Ort "dicke Bretter bohren".

**Das zeigt auch unser aktuelles Beispiel, die Niersbrücke bei der Kleingartenanlage Neue Niers (Aufmacherbild). Seit 2021 lassen wir nicht locker, denn diese Fußgängerbrücke kann von Rollstuhlfahrern, Rollatornutzern und mit Kinderwagen nicht genutzt werden. Aktueller Stand: Die Genehmigung für die Dammsanierung einschließlich Brücke und Rampen wird in Kürze erwartet. Nach der Ausführungsplanung und Ausschreibung geht man vom Bau im Jahr 2027 aus.**

Wir bleiben "am Ball" und hoffen in unserer Bildergalerie weitere Erfolgsmeldungen veröffentlichen zu können. Sie haben eine Barriere entdeckt? Dann senden Sie uns ein Foto mit entsprechendem Hinweis per Email an [ov-neuwerk-luerrip@vdk.de](mailto:ov-neuwerk-luerrip@vdk.de)

**22.06.2025**

## **Gemeinsam statt Einsam: Die Hitze blieb draußen**



**Gegenseitige Hilfe: Der Blinde trägt den Lahmen, der ihm den Weg erklärt.**

**© VdK OV Neuwerk/Lürrip**

Kaffee und Kuchen,

live-Musik und Frohsinn,

Plaudern und sich kennenlernen,

also eigentlich nichts Besonderes und doch wieder etwas Besonderes für die Mitglieder unseres Ortsverbands, die sich über etwas Abwechslung an einem Sonntagnachmittag freuten. "Wir sitzen hier besser als auf dem alten Markt", waren sich alle einig, denn der Saal liegt hinter dicken Mauern und ist zusätzlich gut beschattet von großen alten Bäumen. Bei Außentemperaturen von über 30 Grad herrschten drinnen so angenehm kühle Temperaturen, dass auch allen Kaffee, Tee und Kuchen schmeckte. Schriftführer Reinhold Groß-Onnebrink verbreitete mit Liedern, die zum Schunkeln und Mitsingen einluden, gute Stimmung. Großes Lob von allen Seiten!

Damit die Freude noch eine Weile über den Sonntag hinaushält, wurden zum Abschluss Blumen an das älteste und das jüngste Mitglied sowie per Losverfahren verteilt.

Was den VdK ausmacht, war jedem gleich zu Beginn beim Vortrag des folgenden Gedichts klar:

Solidarität und gegenseitige Hilfe trotz Behinderung und chronischer Erkrankungen.

Diese Erkenntnis galt schon vor hunderten von Jahren und es ist gut, wenn wir uns an sie erinnern – gerade wenn die Zeiten vielen als unsicher erscheinen und persönliche Lagen schwierig sind.

Trefflich hat der Bildhauer Uwe Meints das Gedicht in seiner Skulptur, die in Dülken steht, dargestellt (Titelbild). Foto und Gedicht nahm jeder gerne mit nach Hause.

Unser Dank gilt den beiden ehrenamtlichen und freundlichen Helfern des TuS Jahn 1948 e.V. für deren Unterstützung.

**02.07.2025**

### **Ist Kunst inklusiv oder eine exklusive Angelegenheit?**

Zugegeben, die Frage ist provokant. Doch wie bewerten Menschen mit Behinderung die Zugänglichkeit von Kunst im öffentlichen Raum und in Museen?

Über die Teilhabe an Kunst und Kultur gab es am 30.06.25 eine Gesprächsrunde im Museum Abteiburg, in der Raul Krauthausen (ein bekannter Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit) Stellung bezog.

Wie ist der Zugang von Künstlern mit Behinderung zum Kunstmarkt?

Wie sieht deren Förderung aus?

Wie ist die Akzeptanz bei Kulturschaffenden und auf dem Kunstmarkt?

Diese Fragen kommen auch bei Vorstandsmitglied Gerda Roggen, die unter den Zuhörern war, zwangsläufig auf und zeigen: Inklusion ist ein breites Thema, das in alle Räume der Gesellschaft geht.

"Behinderten Menschen wird von einem Kunststudium abgeraten. Sie würden es körperlich nicht schaffen", hörte Gerda Roggen betroffen. Doch wer will beurteilen, wozu ein Mensch in der Lage ist und wo seine Grenzen sind? Ein Paralympic-Sportler hätte sicher eine ganz andere Antwort auf die Frage zu den Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen.

**24.07.2025**

### **Netzwerk gegen Einsamkeit**

2015 gründete sich der Verein "Lürriper in der Altenarbeit e.V.", um Senioren in Lürrip zu unterstützen und Vereinsamung entgegen zu wirken. Man fördert die Geselligkeit, den Austausch und den Zusammenhalt "in Freud und Leid". Besonders freuen sich die Vereinsmitglieder, wenn es einmal im Monat sonntags nachmittags in einer Gaststätte im Ortsteil Uedding "BINGO" heißt.

**Neben weiteren Gästen folgten auch unsere beiden Vorstandsmitglieder Hilmar Pott und Ilona Mays am 20.07. der Einladung des Vorsitzenden Rainer Ossig.** Im Kreise von 44 spielfreudigen Menschen haben sie am 20.07. an Erfahrung gewonnen und Spaß an diesem Spiel gefunden.

In Neuwerk und Lürrip gibt es viele Angebote, die der Vereinsamung von Menschen entgegenwirken und auch unser Ortsverband gehört mit seinen Angeboten ebenfalls dazu. Unsere Vorstandsmitglieder sind auch an dieser Stelle gut vernetzt und geben gerne ihre Erfahrungen weiter, wenn Sie auf der Suche nach gemeinnützigen Angeboten vor Ort sind.

**10.10.2025**

## **Präventionsleistungen der Polizei**

Auf einer Veranstaltung unseres Ortsverbands am 08.10.2025 stellte die Kriminalpolizei uns die Vielfalt ihrer Präventionsarbeit vor ergänzt um aktuelle Hinweise zu Betrugsmaschinen.

Ob per Telefon, SMS, Messenger wie WhatsApp, Signal oder Telegram oder E-Mails: Betrüger nutzen variantenreich im Prinzip immer die Methoden

- Ausnutzung von Hilfsbereitschaft
- Aufbau von Vertrauen
- Erzeugung von Zeitdruck

Auf Betrüger hereinkommen können alle Altersgruppen und auch Menschen, die mit PC oder Smartphone versiert umgehen. Täter nutzen Schadsoftware genauso versiert, Künstliche Intelligenz vereinfacht auch für Betrüger die technischen Möglichkeiten und im persönlichen Kontakt werden Schwachstellen der Menschen geschickt ausgenutzt. Also keine falsche Scham, wenn Sie Opfer geworden sind. Erzählen Sie besser davon und schützen Sie so wenigstens Verwandte und Freunde. Das kann jedem passieren! Die Präventionsdienststelle gibt Hinweise zum Verhaltensschutz und technischen Schutz (Einbruchschutz) nach Absprache.

Dabei nutzt die Polizei unterschiedliche Wege wie Broschüren und Plakate, persönliche Ansprachen an Infoständen und Absprachen für Vorträge vor Gruppen. Viele Ortsverbände des VdK unterstützen diese wertvolle Arbeit der Polizei gerne und organisieren deshalb regelmäßig solche Veranstaltungen mit der Polizei. Auch unser Ortsverband pflegt „den guten Draht“, dient als Lotse, hängt Plakate aus und gibt auch Infomaterial soweit verfügbar auf Anfrage weiter.

Zwar nimmt die Anzahl betrügerischer Versuche stetig zu, doch gleichzeitig steigt auch die Anzahl missglückter Betrugsversuche: Die Menschen werden wachsamer und erzählen untereinander. Deshalb gibt es in unserem Ortsverband vor Beginn eines Vortrags auch stets eine Zeit zum Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen. Inzwischen gibt es auf keiner Versammlung kein Mitglied, das nicht schon irgendeine Erfahrung mit Schockanruf oder Zusendung einer falscher E-Mail gemacht hat, so dass das „Eis schnell gebrochen ist“. Im Vortrag ist zwar vielen bereits einiges bekannt, aber immer wieder gibt es auch neue Hinweise.

Aktuell ruft ein falscher Polizist gehäuft die Menschen im Mönchengladbach an. Klarer Hinweis: Die Polizei ruft niemals an! Deshalb: Hörer sofort auflegen. Grundsätzlich sollte man sich nicht ins Gespräch verwickeln lassen, weder mit angeblichen Polizisten, Bankangestellten oder Schockanrufern am anderen Ende der Leitung.

Auch auf die derzeitige Werbung für Glasfasernetze springen falsche Techniker oder Vertragsanbieter mit einem Haustürbesuch auf. Abstand halten, Tür schließen und falls man unsicher ist, ob die Person „echt oder falsch“ ist, beim jeweiligen Versorger anrufen. Nutzen Sie niemals die Nummer auf einer Visitenkarte, die Ihnen solche Personen in die Hand drücken wollen. Erstens sollten Sie Unbekannte auf Abstand halten und zweitens besser selbst in Ihrem Telefonverzeichnis, im Branchenbuch oder im Internet nach der

richtigen Nummer suchen. Lassen Sie sich ruhig Zeit, Betrüger warten nicht lange vor ihrer Haustür.

Gefährlich wird es übrigens bei falschen E-Mails z. B. von vermeintlichen Paketzustellern, GEZ, Energieversorgern oder Telefonanbietern. Auf den ersten Blick sehen diese täuschend echt aus, also schauen Sie genau hin bevor Sie einen Link oder ein Bild anklicken. Inzwischen reicht es bei vielen Schadsoftwares schon, wenn Sie die Mouse über Link oder Zeile nur bewegen, um ihren PC zu infizieren. Da hilft nur STECKER RAUS. Das alleinige Runterfahren nützt nichts. Und dann ab zu Fachmann, um zu retten, was hoffentlich noch zu retten ist.

### **Volkstrauertag am 16.11.2025**

In zahlreichen Stadtteilen wird am Volkstrauertag der Opfer von Krieg und Gewalt gedacht und Kränze an Ehrenmälern in Gedenken an die Opfer des 1. und 2. Weltkriegs und der Diktatur niedergelegt. **Dies ist seit Jahrzehnten auch in Neuwerk der Fall und Vertreter unseres Ortsverbands nehmen traditionell aus Überzeugung, aus Verbundenheit und mit Blick auf unsere Historie seit jeher an der feierlichen und würdevollen Zeremonie teil.**

In vielen europäischen Ländern wird die Erinnerung wachgehalten als Mahnung und Hoffnung für jetzige und künftige Generationen. Denkmäler, Soldatenfriedhöfe und Gräberfelder für die zivilen Opfer beider Weltkriege sind Teil unseres kulturellen Erbes. Mit Blick auf die Gründungsgeschichte unseres Sozialverbands verwundert es nicht, dass unser Sozialverband VdK auch Mitglied im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK) ist. Menschenwürde und Gleichberechtigung von Menschen unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Hautfarbe, religiösem Glauben, politischer Gesinnung oder Behinderung sind tragende Werte für den Sozialverband VdK und Grundpfeiler unseres Grundgesetzes. Deshalb hat der VdK Ortsverband Neuwerk/Lürrip in 2024 einen Stolperstein für ein Opfer nationalsozialistischer Geburtenkontrolle gestiftet .

Wir erinnern und gedenken auch dieser Opfer am Volkstrauertag.

### **01.12.2025**

**Bezirksverwaltungsstelle Neuwerk verbessert Zugang für Menschen mit Sehbehinderung**



**Die optische Hervorhebung dunkler Stufen beugt Sturzgefahren vor.**

© VdK OV Neuwerk/Lürrip

Anfang des Jahres hat unser Vorstandsmitglied Gerda Roggen Verbesserungen im Eingangsbereich der Bezirksverwaltungsstelle Neuwerk erfolgreich eingebracht, die nunmehr umgesetzt wurden: Die Eingangsstufen sind nun deutlich markiert. Leider ist wegen bereits eingetretener Abnutzung eine Nachbesserung erforderlich, auf die Gerda Roggen bereits hingewiesen hat.

Über solch optische Markierungen dunkler Flächen freuen sich insbesondere Menschen, die aufgrund ihrer Sehbehinderung nur noch zwischen hell und dunkel unterscheiden können. Diese Form der Sehbehinderung ist gar nicht mal so selten. Wer das Merkzeichen "bl" für "blind" im Schwerbehindertenausweis vermerkt hat, muss zwangsläufig nicht komplett erblindet sein. Unsere ehrenamtlichen Sozialberater informieren bei Bedarf auch über die Voraussetzungen für dieses Merkzeichen im Rahmen eines Antrags auf Anerkennung einer Schwerbehinderung.

## **08.12.2025**

### **Alle Jahre wieder...**

... **kommt der Nikolaus nach Haus Loers** und läutet bei den teilnehmenden Mitgliedern und Jubilaren unseres Ortsverbands im stimmungsvollen Ambiente, zu passender live Musik und bei perfekter Bewirtung ein paar schönen Stunden ein.

**Ein Weihnachtsrätsel** brachte tatsächlich (fast) alle zum Rätseln, denn zwei Mitglieder wussten sofort die Lösung. Doch beide verdarben keinem den Spaß und lösten erst zum Schluss auf. Einige Mitglieder nahmen das Rätsel mit nach Hause, um es zu Weihnachten in ihren Familien vorzutragen. **Die Lösung gibt es am 4. Advent.**

Mit einem besinnlichen Schlussvortrag und dem Verteilen von Weckmännern an alle Teilnehmer endete wie immer unsere traditionelle Jahresabschlussfeier.

### **Den Jahresrückblick des Nikolaus auf unser Vereinsjahr und sein Rat zum Umgang mit unseren weltlichen Problemen möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:**

„Im VdK Neuwerk-Lürrip ist einiges los und heimlich habe ich die Gelegenheit genutzt, mich selbst von der Arbeit des Vorstands zu überzeugen. Die Jahreshauptversammlung hatte ich zwar verpasst, schließlich kann ich ja nicht überall sein, aber beim Sommerfest war ich Dank Sonderurlaub dabei: Leckerer Kuchen, ein freundlicher Empfang und ein guter Vortrag, schöne Musik und echt nette Menschen an liebevoll gedeckten Tischen. Draußen war es heiß, drinnen angenehm kühl. Herz, was willst du mehr?“

Beobachtet hat der Nikolaus auch, dass Mitglieder zum 75., 80., 85. und ab 90 jedes Jahr zum Geburtstag mit einem Präsent besucht werden. Im Zuge der Aufzählung der weiteren Vereinsaktivitäten, zu denen auch Öffentlichkeitsarbeit und Sprechstunden zählen, und auch angesichts der Kosten dieser Feier fragte sich der Nikolaus: „Wie machen die das nur? Nun rächte es sich, dass ich nicht auf der Jahreshauptversammlung war, um den Bericht des Kassierers zu hören.“

Aber wozu hat man himmlische Helfer, die nachts das Kassenbuch näher durchleuchteten und dem Nikolaus für sein goldenes Buch folgendes zum Umgang des Vorstands mit dem Budget für die Mitgliederbetreuung mitteilten: „Lauter brave und fleißige Vorstandsmitglieder drucken selbst die Etiketten, tüten ein und sind als Postboten unterwegs, um Ausgaben für Versand und Porto zu sparen. Bei über 1.100 Mitgliedern und zwei bis drei Rundschreiben im Jahr kommen alleine hier schon mehrere hundert Euro Ersparnis zusammen. Da außerdem der halbe Vorstand ständig mit dem Fahrrad unterwegs ist, wird sehr wenig Kilometergeld für Fahrten mit dem Auto zu den Mitgliedern abgerechnet. Fragt ein Mitglied nach einer Broschüre, ist diese flott bei der nächsten Radtour in dessen Briefkasten. Kein Wunder, dass dieser Ortsverband immer beim

Stadtradeln so gut dabei ist. Dank der vielen Anfragen von Mitgliedern und den Botenfahrten sind sie ja auch ständig im Training. Übrigens habe ich mir auch nicht den Eisbecher für die Teilnehmer dieser Aktion entgehen lassen. Wo steht denn, dass ein Nikolaus nicht Mitglied im VdK sein kann und Fahrrad fährt?

In diesem Vorstand geht es echt kameradschaftlich zu: Jeder macht das, was er trotz gesundheitlicher Einschränkungen und Behinderung machen kann und keiner wird benachteiligt. Also mir ist nun einiges klar und treffend sagt dazu der gute Hirte: Ehrenamtliche sind die weißen Schafe unter den Schwarzarbeitern.“

Keinen Sonderurlaub beantragte der Nikolaus, um den Vortrag der Polizei zu hören. Dies fand er unnötig, denn „erstens wohne ich sehr sicher, denn an Petrus kommt kein Einbrecher vorbei. Zweitens sehe ich jedem Menschen ganz tief in die Seele und entdecke Lug und Betrug sofort. Drittens arbeitet mein Chef und das ganze himmlische Personal analog. Eine digitale Welt mit Betrügereien im Internet und social media gibt es bei uns da oben zum Glück nicht. Wird es auch nicht geben, denn Gott braucht keine künstliche Intelligenz und alle sprechen noch direkt miteinander.“

Da wir alle auf Erden allerdings nur Menschen sind und künstliche Intelligenz immer mehr Raum gewinnt, wird unser Beisitzer für Opfer von Krieg und Gewalt auch in 2026 für unsere Mitglieder und interessierte Bürger einen Vortrag der Polizei mit Hinweisen zu aktuellen Betrugsmaschen und Maßnahmen zur Prävention anbieten.

Dass sich der Nikolaus das ganze Jahr hindurch sehr für weltliche Dinge interessiert, erfuhren alle zum Abschluss seines Jahresrückblicks:

„Wenn ich die Zeitung aufschlage reizen mich zuerst die Überschriften der Artikel:

- Trumps einseitiger Friedensplan
- Die Schmerzgrenze bei den Beiträgen ist erreicht
- An der Rente darf die Regierung nicht zerbrechen
- Krankenhauskost auf dem Prüfstand
- Jugendkriminalität in NRW geht zurück
- Zum Spaß in der Schule gehören Freundschaften
- Wagen Sie einen Flirt mit der KI
- Engagement der Ehrenamtler ist außergewöhnlich
- Tipps für Sparfüchse und Kurzenschlossene
- Webersiedlung erstrahlt im Lichterglanz
- NRW soll bei Drohnenabwehr helfen
- Finanzfrage vorerst vertagt

Wenn ich dann eine Überschrift wähle und den Artikel dazu lese, erfahre ich, wo die Menschen leben und wie sie in ihrem Leben verbunden sind. Beziehungen machen das Leben aus und mein Chef ist dabei, will beteiligt werden und sollte nicht vergessen sein.

Mit Aufmerksamkeit und Beteiligung gelingt Mitgestaltung in vielen Lebensbeziehungen wie Familie, Beruf und Schule, Sport und Verein. Alle ziehen zusammen am Jahreschluss Bilanz, teilen Erfolg und Flopp, träumen von Veränderung und Maximierung, formulieren Ziele und stellen Prognosen auf. Denn das Leben, Wirtschaften und Versammeln endet nie.

**Es ist ein Geschenk aus allen Überschriften und Bilanzen dem neuen Jahr eine Weisung zu geben – sachlich und emotional, bewegt und aufrichtig. Vor allem aber mit Dank für all das Gute, was uns 2025 gebracht hat und voller Hoffnung auf 2026.“**